

FFH-Nr. 288	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Pastorendiek und Amphibiengewässer nördlich Schwaförden – Planbereich des Landkreises Diepholz	zuständige UNB LK Diepholz
Erhaltungsziele		

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes im NSG sind die Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes

1. insbesondere der prioritären Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)

91D0* Moorwälder

als naturnaher, strukturreicher Wald auf einem nassen bis morastigen, nährstoffarmen bis mäßig nährstoffreichen Standort. Die in der Regel lichte Baumschicht besteht aus Moor-Birke (*Betula pubescens*). Der Bestandteil von Altholz und besonderen Habitatbäumen sowie liegendem und stehendem starken Totholz ist in den Randbereichen hoch. Im Unterwuchs besteht der Wald aus einer standorttypisch ausgeprägten Strauch- und Krautschicht, insbesondere mit Drachenwurz (*Calla palustris*), Schnabel-Segge (*Carex rostrata*), Glocken-Heide (*Erica tetralix*), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Scheiden-Wollgras (*Eriophorum vaginatum*) und Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*) sowie einer gut entwickelten, torfmoosreichen Mooschicht.

2. insbesondere der Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)

a) 3160 Dystrophes Stillgewässer

mit guter Wasserqualität, ungestörter und standorttypischer Verlandungsvegetation von flutenden Torfmoosen und Seggenrieden, mit Vorkommen stabiler Populationen der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, wie Schnabel-Segge (*Carex rostrata*) und Weiße Seerose (*Nymphaea alba*).

b) 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore

auf einem waldfreien, sehr nassen und nährstoffarmen Standort im Komplex mit dem dystrophen Stillgewässer. Ein torfmoosreicher, im Zentrum hochmoorartiger Schwingrasen bildet den Übergang zum Stillgewässer und zum Moorwald. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, wie Scheiden-Wollgras (*Eriophorum vaginatum*), insbesondere Drachenwurz (*Calla palustris*) und Moosbeere (*Vaccinium occidococcus*), kommen in stabilen Populationen vor. Schlenken mit Vorkommen des Weißen Schnabelrieds (*Rhynchospora alba*) leiten über zum Lebensraumtyp 7150.

Infolge von Sukzession kann es zur Entwicklung von Moorwäldern (91D0*) kommen, deren Aufwuchs dann zugunsten der Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140) und der Torfmoor-Schlenken mit Schnabelried-Gesellschaften (7150) unterbunden wird.

c) 9110 Hainsimsen-Buchenwälder

als naturnahe, strukturreiche Bestände auf mehr oder weniger basenarmen, trockenen bis mäßig feuchten Standorten mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur. Die Bestände umfassen einen ausreichenden Flächenanteil aller natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen in mosaikartiger Struktur. Die Baumschicht wird von Rotbuche (*Fagus sylvatica*) dominiert. Phasenweise sind auf Teilflächen weitere standortgerechte Baumarten, wie Traubeneiche (*Quercus ro-*

bur) oder Sand-Birke (*Betula pendula*), beigemischt. Der Anteil von Altholz, Höhlenbäumen und sonstigen lebenden Habitatbäumen sowie von liegendem und stehendem starkem Totholz ist kontinuierlich hoch. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten der bodensauren Buchenwälder kommen in stabilen Populationen vor. Die Krautschicht besteht aus den standorttypischen charakteristischen Arten, wie Pillen-Segge (*Carex pilulifera*), Draht-Schmieie (*Deschampsia flexuosa*), Dorn-Farn (*Dryopteris carthusiana*), Stechpalme (*Ilex aquifolium*) und Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*).

3. insbesondere der maßgeblichen Art (Anhang II FFH-Richtlinie)

Kammolch (*Triturus cristatus*) - als vitale, langfristig überlebensfähige Population in einem unbeschatteten, fischfreien Stillgewässer mit ausgedehnten Flachwasserzonen sowie submerser und emerser Vegetation in strukturreicher Umgebung mit geeigneten Landhabitaten im Wald und im Verbund zu weiteren Vorkommen.

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes im LSG sind die Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes

1. insbesondere des prioritären Lebensraumtyps (LRT) (Anhang I FFH-Richtlinie)

91D0* Moorwälder

als naturnaher, strukturreicher Moorwald auf einem nassen, nährstoffarmen bis mäßig nährstoffreichen Standort. Die in der Regel lichte Baumschicht besteht aus Moor-Birke (*Betula pubescens*) mit einem hohen Anteil von Altholz und besonderen Habitatbäumen sowie liegendem und stehendem starkem Totholz. Im Unterwuchs besteht der Wald aus einer standorttypisch ausgeprägten Strauch- und Krautschicht, insbesondere mit Rosmarinheide (*Andromeda polifolia*), Schmalblättrigem Wollgras (*Eriophorum angustifolium*) und Scheidigem Wollgras (*Eriophorum vaginatum*) sowie einer gut entwickelten, torfmoosreichen Moosschicht.

2. insbesondere des Lebensraumtyps (Anhang I FFH-Richtlinie)

9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche

als naturnahe, strukturreiche Bestände auf mehr oder weniger basenarmen, trockenen bis nassen Standorten mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur. Die Baumschicht wird von Stieleiche (*Quercus robur*) dominiert. Beigemischt sind unter anderem Sandbirke (*Betula pendula*), Wald-Kiefer (*Pinus sylvestris*) und/oder (mit geringen Anteilen) Rotbuche (*Fagus sylvatica*). In lichten Partien ist eine Strauchschicht aus Verjüngung der genannten Baumarten und Vogelbeere (*Sorbus aucuparia*) sowie auf feuchten Standorten aus Faulbaum (*Frangula alnus*) ausgeprägt. Der Anteil von Altholz, Höhlenbäumen und sonstigen lebenden Habitatbäumen sowie von liegendem und stehendem starkem Totholz ist kontinuierlich hoch. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten der bodensauren Eichen-Mischwälder kommen in stabilen Populationen vor. Die Krautschicht besteht aus den standorttypischen charakteristischen Arten nährstoffarmer Standorte, wie Besen-Heide (*Calluna vulgaris*), Draht-Schmieie (*Deschampsia flexuosa*), Dorn-Farn (*Dryopteris carthusiana*), Stechpalme (*Ilex aquifolium*), Schönes Widertonmoos (*Polytrichum formosum*), Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*) sowie an feuchteren Standorten Pfeifengras (*Molinia caerulea*) und Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*).

3. insbesondere der maßgeblichen Art (Anhang II FFH-Richtlinie)

Kammolch (*Triturus cristatus*) - als vitale, langfristig überlebensfähige Population in Komplexen aus mehreren zusammenhängenden, unbeschatteten, fischfreien Stillgewässern mit ausgedehnten Flachwasserzonen sowie submerser und emerser Vegetation in strukturreicher Umgebung mit geeigneten Landhabitaten (Brachland, Wald, Hecken) und im Verbund zu weiteren Vorkommen.

Bilanzierung der Erhaltungsziele:

Die in der Tabelle dargestellte Flächenbilanz stellt die für das Gebiet verpflichtend notwendigen Zielgrößen der Lebensraumtypen im Gebiet dar, was hier dem Erhalt aller Flächen in Größe und Zustand entspricht. Dennoch ist davon auszugehen, dass sich zukünftig beispielsweise auch eine Verbesserung der Qualität einzelner Flächen, bspw. durch das Altern der Bestände von LRT 91D0* C, ergeben wird. Auch eine Flächenvergrößerung durch Sukzession ist in geringem Umfang möglich. Eine zu großflächige Ausbreitung soll jedoch vermieden werden, sodass sowohl Amphibienhabitate als auch das bestehende Mosaik unterschiedlicher Sukzessionsstadien erhalten bleiben.

Schutzgegenstand	Gebietsbezogener Erhaltunggrad	Verpflichtende Ziele (Erhaltungsziele)			Referenzzustand		Zielgröße	
		Erhalt	Wiederherstellung wg. Verschlechterung	Wiederherstellung notwendig aus dem Netzzusammenhang	EHG	Fläche (ha)	EHG	Fläche (ha)
Lebensräume								
LRT 3160 Dystrophe Stillgewässer	B	X			B	0,7	B	0,7
LRT 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore	B	X			B	0,2	B	0,2
LRT 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche	C	X			B	1,0	B	1,0
		X			C	0,5	C	0,5
					Summe	1,5	Summe	1,5
LRT 91D0* Moorwälder	B	X			B	0,5	B	0,5
		X			C	0,9	B	0,9
					Summe	1,4	Summe	1,4

Arten								
					EHG	Anzahl Gewässer mit guter Habitatqualität	EHG	Anzahl Gewässer mit guter Habitatqualität
Kammolch <i>Triturus cristatus</i>	C	X			C	3	C	3

Lebensraumtyp 3160 - Dystrophe Stillgewässer

Der Lebensraumtyp (LRT) 3160 kommt im Gebiet ausschließlich in Teilen von Schlatt 5 vor und befindet sich im Erhaltungszustand (EHZ) B (Anlage 5.2). Dabei stellt der LRT 3160 den offenen Gewässerbereich dar, welcher randlich zusehends verlandet und vermoort. In diesen Randbereichen grenzt der LRT 7140 an. Die Fläche und der EHZ des LRT 3160 sollen in Ausdehnung und Qualität erhalten bleiben. Der LRT stellt dabei auch einen wichtigen Amphibienlebensraum dar. Daher ist eine weitere Sukzession und Verlandung des Gewässers zu vermeiden bzw. zu begrenzen.

Lebensraumtyp 7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore

Der LRT 7140 kommt im Gebiet ausschließlich im Randbereich von Gewässer 5 vor und befindet sich im EHZ B (Anlage 5.2). Angrenzend an den LRT 7140 liegen der zentrale Gewässerbereich (s.o.) sowie Flächen späterer Sukzessionsstadien (LRT 91D0* und LRT 9190). Die Fläche und der EHZ des LRT 7140 sollen in Ausdehnung und Qualität erhalten bleiben. Um den LRT 3160 zu erhalten, soll keine weitere, oder nur geringfügige, Ausbreitung vom LRT 7140 erfolgen. Gleichfalls ist eine weitere Sukzession des Moorwalds (LRT 91D0*) auf Flächen von LRT 7140 zu verhindern. Eine Entfernung von an den LRT 7140 angrenzenden Moorwäldern ist zur Ausdehnung der Fläche für den LRT 7140 möglich.

Lebensraumtyp 9110 – Hainsimsen-Buchenwälder

Der LRT 9110 kommt im Planungsraum nicht vor. Alle Vorkommen befinden sich im Planungsraum der Niedersächsischen Landesforsten (NLF).

Lebensraumtyp 9190 - Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche

Der LRT kommt im Planungsraum um Gewässer 5 herum vor und umschließt das Gewässer mit seinen Verlandungsbereichen, der EHZ wurde hier mit B bewertet (Anlage 5.2). Zusätzlich kommt der LRT 9190 randlich an den Gewässern 3 und 4 vor, allerdings im schlechteren EHZ C (Anlage 5.1). Auch der LRT 9190 soll in seiner derzeitigen Ausdehnung und Qualität an den jeweiligen Standorten erhalten bleiben, zu Gehölzentfernungen sollte er daher nicht herangezogen werden.

Lebensraumtyp 91D0* - Moorwälder

Der Lebensraumtyp 91D0* kommt an Gewässer 5 vor und liegt größtenteils zwischen dem LRT 7140 und dem angrenzenden LRT 9190, der EHZ wurde mit B bewertet (Anlage 5.2). Zur Ausdehnung der Flächen des LRT 7140 können Moorwälder hier entfernt werden. Ebenso kommt der LRT 91D0* in einem komplett verlandeten Schlatt nordöstlich von Gewässer 2 vor (Anlage 5.1). Der LRT 91D0* soll in seiner flächenhaften Ausdehnung und jeweiligen Qualität im Gebiet erhalten bleiben, eine weitere Ausbreitung durch Sukzession ist nicht gewünscht, da auch die LRT 7140 und 3160 erhalten bleiben sollen. Durch Gehölzentnahmen auf dem randlich vorkommenden LRT 7140 kann der „Status quo“ langfristig gesichert werden.

Kammolch

In der Basiserfassung des Kammolchs aus dem Jahr 2016 (Erfassungen 2015) wurden insgesamt 5 adulte Individuen erfasst [3]. Jeweils ein adultes Männchen konnte an Gewässern 2 und 3 nachgewiesen werden. An Gewässer 5 (Pastorendiek) wurden 3 Kammolche (1 Männchen, 2 Weibchen) erfasst. Die Anzahl der besetzten Fortpflanzungsgewässer sowie deren Habitatqualität sollen für den Kammolch erhalten bleiben.